

Das Internationale Leitlinien-Netzwerk (G-I-N)



- Hintergrund und Ziele



In den vergangenen Jahren hat das Interesse an der Entwicklung, Bewertung und Implementierung evidenzbasierter medizinischer Leitlinien weltweit zugenommen [2, 3]. Mittlerweile arbeiten zahlreiche nationale Institutionen sowie Wissenschaftler und Leistungserbringer im Gesundheitswesen in supranationalen Netzwerken auf dem Gebiet der Leitlinien-Methodik und Nutzung. So hat beispielsweise der Europarat 2001 Empfehlungen für seine Mitgliedsstaaten zur

Leitlinien-Methodik verabschiedet [5]. Eine durch das Biomed 2-Programm der Europäischen Union geförderte Forschergruppe (sog. AGREE Collaboration) entwickelte ein generisches Instrument zur Qualitätsbewertung von Leitlinien, welches international großen Anklang gefunden hat [2]. Das US-amerikanische National Guideline Clearinghouse entwickelte eine internationale Datenbank über existierende englischsprachige Leitlinien (www.guideline.gov). Die Spitzenverbände der Selbstverwaltung im deutschen Gesundheitswesen etablierten das Deutsche Leitlinien-Clearingverfahren, die Bundesärztekammer das Nationale Programm für Versorgungsleitlinien [7]. Allerdings existierte bisher kein internationales Kommunikationsforum für Leitlinien-Institutionen und -Experten. Infolgedessen kommt es immer noch in verschiedenen Ländern und Organisationen zu Parallelarbeit bei der Entwicklung von Leitliniendokumenten und Implementierungsstrategien. Dies führt zu Verschwendung personeller, finanzieller und organisatorischer Ressourcen und betrifft vorwiegend die Vorarbeiten zur Erstellung evidenzbasierter Leitlinien – wie Literatur-Recherche, -Bewertung und -Auswahl.

Um hier Abhilfe zu schaffen, vor allem um die Leitlinienarbeit inhaltlich und finanziell zu rationalisieren, wurde die Gründung eines internationalen Leitlinien-Netzwerks im März 2001 auf einer Konferenz der Leitlinien-Studiengruppe AGREE Collaboration [1] zur Diskussion gestellt und von dem internationalen Expertenkreis positiv aufgenommen. Vor diesem Hintergrund führte das Schottische Leitlinien-Netzwerk SIGN (www.sign.ac.uk) bis Anfang 2002 mittels einer strukturierten Befragung von weltweit 192 Leitlinien-Organisationen eine Bedarfsanalyse durch. Die Ergebnisse der Rückmeldungen von 36 Organisationen aus 18 Ländern wurden im Sommer 2002 auf dem Internationalen Leitlinienkongress CPG 2002 des ÄZQ diskutiert [6] und bildeten die Grundlage für die inhaltliche und organisatorische Konzeption von G-I-N.

Im November 2002 konstituierte sich ein Gründungskomitee aus Mitgliedern der AGREE Collaboration und Repräsentanten von Leitlinien-Organisationen. Anfang Februar 2003 erfolgte die formale Gründung als gemeinnütziger Verein nach Schottischem Recht.

Zwischen Anfang Dezember 2002 und Ende Januar 2003 traten 26 Institutionen dem Netzwerk bei, darunter die WHO und aus Deutschland die AWMF sowie das ÄZQ.

Ziele von G-I-N

G-I-N bemüht sich um Qualitätsentwicklung der Gesundheitsversorgung durch Unterstützung internationaler Zusammenarbeit auf dem Gebiet der systematischen Entwicklung von Leitlinien und ihrer Anwendung in der medizinischen Praxis. Die betrifft insbesondere:

- Förderung von Informationsaustausch, Ausbildung, Wissenstransfer und Zusammenarbeit zwischen Leitlinien-Programmen zur Berücksichtigung internationaler Standards und Vermeidung von Doppelarbeit;
- Verbesserung und Harmonisierung der Methodik zur systematischen Leitlinien-Entwicklung bei existierenden und neuen Leitlinienprogrammen;
- Verbesserung der Methodik zur Verbreitung, Implementierung und Evaluation medizinischer Leitlinien;
- Identifizierung von Prioritäten sowie Unterstützung von Forschung und Forschungstransfer auf dem Gebiet der Entwicklung, Verbreitung, Implementierung und Evaluation von Leitlinien.
- Vernetzung von Organisationen zur verbesserten Koordination mit anderen Qualitätsinitiativen im Gesundheitswesen.

Aktivitäten von G-I-N

Für 2003 sind folgende geplanten Aktivitäten geplant:

- Koordination von Projekten der G-I-N-Mitglieder durch Sammlung und Darlegung der Details publizierter und in Vorbereitung befindlicher Leitlinien;
- Erstellung einer Datenbank zum verbesserten Austausch von Hintergrundinformationen zu Leitlinien (z. B. Literatur-Suchstrategien und Evidenz-Analysen);
- Beteiligung an Projekten zur Harmonisierung von Systemen der Evidenzbewertung (in Zusammenarbeit mit der Cochrane Collaboration);
- Organisation von Workshops zu Fragen der Leitlinienmethodik und zur Vorbereitung einer Internationalen Leitlinienkonferenz im Dezember 2004. Die ersten G-I-N-Workshops werden Anfang April 2003 in Krakau (Polen) und im September in Washington DC organisiert.

Weitere Aktivitäten, denen sich G-I-N künftig widmen wird, umfassen:

- Aufbau und Pflege einer Bibliothek von Instrumenten und Trainingsmaterialien zur Leitlinienentwicklung;
- Erstellung eines Forschungsregisters über abgeschlossene, in Arbeit befindliche und geplante Studien zu Leitlinien, um die Verbreitung und Implementierung von Studienergebnissen zu fördern und Forschungsbedarf identifizieren zu können;
- Beteiligung an der Harmonisierung elektronischer Leitlinien-Formate (z. B. XML Format) zur Vermeidung der Verbreitung nicht kompatibler Systeme;

- Integration von Health Technology Assessment und Leitlinien;
- Beteiligung von Patienten und Öffentlichkeit an der Leitlinienentwicklung und -implementierung;
- Förderung der Koordination von Leitlinienentwicklung, -implementierung und -evaluation.

Mitglieder

Der Erwerb der Vollmitgliedschaft bei G-I-N ist möglich für nichtkommerzielle Organisationen, die auf den Gebieten der Leitlinien-Entwicklung, -Verbreitung, und / oder -Evaluation oder in verwandten Bereichen tätig sind. Eine Assoziierte Mitgliedschaft ist möglich für kommerzielle Unternehmen sowie für Einzelpersonen, die in den oben genannten Bereichen tätig sind (assoziierte Mitglieder haben kein aktives oder passives Wahlrecht für G-I-N-Gremien). Als „Gründungsmitglieder“ sind dem Netzwerk bis Ende Januar 2003 folgende Organisationen beigetreten („Gründungsmitglieder“ zahlen – zusätzlich zum Jahresbeitrag von 2.500 Euro – einen Beitrag in gleicher Höhe für den Aufbau der Organisation, insbesondere des G-I-N-Internet-Programms www.G-i-n.net) s. untenstehenden Kasten:

- Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), D
- Agency for Health Research and Quality (AHRQ), US
- Agree Collaboration
- Agence Nationale d'Accreditation et d'Evaluation en Santé (ANAES), F
- Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), D
- Ärztekammer Berlin
- Belgisches Cochrane Centre (CEBAM), B
- Clinical Epidemiology Centre, University of Lausanne, (CepiC), CH
- Danish Guidelines Secretariat, DK
- Dutch College of General Practitioners (NHG), NL
- Dutch Institute for Healthcare Improvement (CBO), NL
- Finnish Office for Health Care Technology Assessment (FinOHTA), FIN
- Flemish College of General Practitioners (WVH), B
- French National Federation of Cancer Centres (FNCLCC), F
- Italian Evidence-Based Medicine Group (GIMBE), I
- Josep Laporte Library Foundation, E
- National Institute for Clinical Excellence (NICE), England & Wales, UK
- New Zealand Guidelines Group, NZ
- NHS Centre for Reviews & Dissemination, UK
- Österreichisches Informationszentrum für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen (forumQ.at), A
- Regional Health Agency Emilia Romagna, I
- Royal College of Surgeons in Ireland, IRL
- Scottish Intercollegiate Guidelines Network (SIGN), UK
- Slovenian Guidelines Group, SLO
- Sowerby Centre for Health Informatics at Newcastle (SCHIN), UK
- World Health Organisation

Organisation und Management

Bis Dezember 2003 ist für die Aktivitäten von G-I-N ein „Gründungsvorstand“ zuständig, das aus Repräsentanten mehrerer Gründungsmitglieder und kooptierten Experten besteht. Danach geht die Verantwortlichkeit in die Hände des G-I-N-Vorstands über, der im September auf der ersten Mitgliederversammlung in Washington DC gewählt wird.

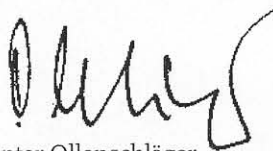
Ende Dezember 2002 wurden G-I-N-Arbeitsgruppen zu den Themenbereichen „Leitlinien-Datenbank“, „Arbeitsmaterialien für die Leitlinien-Entwicklung“, „Harmonisierung der Evidenzbewertung“, „Internetauftritt“, „Workshops“, „Kommunikation und Promotion“ etabliert.

Ausblick

Dem neugegründeten internationalen Leitlinien-Netzwerk G-I-N sind Ende 2002 / Anfang 2003 innerhalb von acht Wochen 26 renommierte Organisationen aus 15 Ländern inklusive der WHO beigetreten. Dieser Zuspruch belegt den Bedarf für ein solches supranationales Kommunikations- und Informationsforum. Um den offensichtlich hochgesteckten Erwartungen gerecht zu werden, hat das G-I-N-Gründungskomitee kurzfristig die oben genannten Arbeitsgruppen etabliert.

Bei der Definition der Arbeitspakete wurde Wert darauf gelegt, nicht in Konkurrenz zu bereits erfolgreichen internationalen Aktivitäten zu treten (z. B. Cochrane Collaboration – www.cochrane.de - Schwerpunkt: Studienbewertung; International Network of Agencies for Health Technology Assessment INAHTA – www.inahta.org - Schwerpunkt HTA; AGREE Collaboration – www.agreecollaboration.org - Schwerpunkt: Leitlinienforschung).

Vielmehr wird G-I-N subsidiär Themenfelder aufgreifen, die von etablierten Strukturen bisher nicht bearbeitet wurden. Dies ist durch das langjährige Engagement von G-I-N-Experten in den anderen Netzwerken gewährleistet.



Günter Ollenschläger

Literatur

1. AGREE Collaboration. Writing Group: Thomason, M., Cluzeau, F.A., Littlejohns, P.: Guideline development in Europe: an international comparison. *Int J for Techn Assess in Health Care* 16, 1036 (2000)
2. AGREE Collaboration Writing Group: Cluzeau, F.A., Burgers, J.S., Brouwers, M., Grol, R., Mäkelä, M., Littlejohns, P., Grimshaw, J., Hunt, C.: Development and validation of an international appraisal instrument for assessing the quality of clinical practice guidelines: the AGREE project. *Qual Saf Health Care*, in press.
3. Burgers, J.S., Cluzeau, F.A., Hanna, S.E., Hunt, C., Grol, R., and the AGREE Collaboration: Characteristics of high quality guidelines: evaluation of 86 clinical guidelines developed in ten European countries and Canada. *Int J for Techn Assess in Health Care* 18, 955 (2002)
4. Burgers, J.S., Grol, R., Klazinga, N.S., Mäkelä, M., Zaat, J., for The AGREE Collaboration: Towards evidence-based clinical practice: an international survey of 18 clinical guideline programmes. *Intern J for Qual Health Care*, in press
5. Europarat (Hrsg): Entwicklung einer Methodik für die Ausarbeitung von Leitlinien für optimale medizinische Praxis. Empfehlung Rec(2001)13 des Europarates und erläuterndes Memorandum. Deutschsprachige Ausgabe. *Z ärztl Fortbild Qual sich (ZaeFQ)* 2002; 96 (Suppl III) 12. Zugänglich unter www.azq.de
6. Miller, J., Ollenschläger, G.: Do we need an international guidelines network. Vortrag, Internationaler Leitlinienkongress CPG 2002 der ÄZQ, Berlin 2002. [www.cpg2002.de / www.azq.de](http://www.cpg2002.de/)
7. Ollenschläger, G., Kirchner, H., Berenbeck, C., Thole, H., Weingart, O., Sonntag, D., Fiene, M., Thomeczek, C.: Aktuelle Initiativen zur Realisierung nationaler Leitlinien in Deutschland – eine Übersicht. *Gesundheitswesen* 64, 513 (2002)

• Korrespondenzadresse:

Prof. Dr. Günter Ollenschläger, FRCP Edin
 Vorsitzender des
 The Guidelines International Network G-I-N
 c/ o Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin äzq
 Aachener Str. 233-237, 50931 Köln
 E-mail ollenschlaeger@azq.de
www.G-i-n.net